

Hillemeyer, hilf!

Die Sonderpostenmärkte Centershop und Wreesmann kaufen gemeinsam ein und teilen sich jetzt auch den Makler: **Hillemeyer Immobilien** soll Läden beschaffen.

Der Non-Food-Discounter Centershop will die Zahl seiner Filialen (derzeit 50 mit einer Gesamtverkaufsfläche von 45.000 m²) erhöhen. „Wir streben an, bis Ende 2016 mindestens 20 neue Standorte zu akquirieren“, sagt **Uwe Hillemeyer** von der gleichnamigen Maklerfirma, die mit der Flächensuche beauftragt ist. Centershop startete als Restpostenverkäufer auf Wochenmärkten. Seit 15 Jahren findet der Verkauf in Läden statt. Centershop sucht Verkaufsflächen zwischen 600 m² und 2.500 m² in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Hillemeyer sucht auch Standorte für Wreesmann, die ein ähnliches Business wie

Centershop betreiben und auch gelegentlich gemeinsam einkaufen. Wreesmann hat 28 Filialen, davon 23 in Sachsen und fünf in Ostfriesland. Der Filialist, der seine Ware zum Teil aus Insolvenzen und Versicherungsschäden, aber auch durch Eigenimporte beschafft,

sucht Märkte der gleichen Größe wie Centershop – in ländlichen Gebieten von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. „Wir mieten gerne alte Aldis und Lidl's, wobei wir merken, dass uns die fast wieder zu klein werden“, sagt Regionalleiter Markus Drexler. Die vom inzwischen verstorbenen Rolf Wreesmann gegründete und von Sohn Ralf Wreesmann weitergeführte Firma verkauft Werkzeuge, Haushaltswaren, Geschenkartikel, Lebensmittel etc. und ist, so Drexler, „in einigen Dörfern der Nahversorger“.

Centershop-Filiale in Selters. Sie ist Teil eines kleinen Fachmarktzentrums mit Rewe, Apotheke etc. Bild: Centershop

